



ZERTIFIZIERUNGSVERFAHREN FÜR HEILPÄDAGOGISCHE PRAXEN

Seit nunmehr fast 20 Jahren bietet der BHP ein Qualitätssicherungsverfahren für freipraktizierende Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, die in eigener Praxis oder mobil tätig sind, an. Gleichzeitig unterstützte er die Arbeit in diesem Handlungsfeld durch eine Vielzahl von Weiterbildungsmöglichkeiten und ein Beratungsangebot.

Aktuell werden diese Dienstleistungen in der „BHP Agentur“ zusammengefasst. Das nachfolgend beschriebene Zertifizierungsverfahren hat sich in der Praxis bewährt und wurde immer wieder in seinen Anforderungen modifiziert.

Diese Qualitätskriterien des Verfahrens und die daraus resultierenden Anforderungen an die Praxisinhaber werden zukünftig in regelmäßigen Abständen unter Einbeziehung eines „Beirats BHP Agentur“ überarbeitet und den aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der heilpädagogischen Arbeit angepasst. Der Beirat setzt sich zusammen aus einem Experten aus der Wissenschaft, einem Vertreter der Kostenträger, einem Mitarbeiter der BHP Agentur und einem Mitglied des Ausschusses der Selbstständigen im BHP.

I. VERFAHRENSABLAUF

Für die Zertifizierung Ihrer heilpädagogischen Praxis fordern Sie bei der BHP Agentur den entsprechenden Fragebogen an.

Alternativ ist der Fragebogen auch unter www.bhpagentur.de downloadbar. Die BHP Agentur sichtet dann die von Ihnen eingereichten Unterlagen auf ihre Vollständigkeit hin. Sofern Ihre Angaben und eingereichten Unterlagen den Qualitätsanforderungen des Zertifizierungsverfahrens entsprechen, berücksichtigen in der Folge ein/e durch die BHP Agentur beauftragte/r Sachverständiger sowie ein/e bereits zertifizierte/r freipraktizierende/r Heilpädagoge/in Ihre Praxisräume, um das tatsächliche Vorliegen der Voraussetzungen zur Zertifizierung zu überprüfen. Bei Vorliegen der persönlichen, räumlichen und sächlichen Voraussetzungen leitet die BHP Agentur die Unterlagen zur abschließenden Begutachtung an den BHP-Vorstand weiter.

Daraufhin erhalten Sie als Antragsteller/in eine Urkunde über die berufsverbandliche Zertifizierung. Zudem dürfen Sie künftig den Zusatz "vom BHP zertifiziert" hinter Namen, Berufs- bzw. Praxisbezeichnung führen und sich werbewirksam kostenfrei in das Internetverzeichnis auf der BHP-Homepage eintragen lassen (www.bhpagentur.de).

Zur Überprüfung des Fortbestehens des Zertifikats wird Ihnen von der BHP Agentur vor Ablauf einer Zweijahresspanne (bzw. nach erstmaliger erfolgreicher Re-Zertifizierung im Abstand von jeweils 3 Jahren) ein detaillierter Überprüfungsfragebogen zugesandt. Bei Veränderungen, die die vom Berufsverband

festgelegten Grundlagen und Voraussetzungen für die Zertifizierung einer Heilpädagogischen Praxis betreffen (z.B. Umzug der Praxis), findet eine erneute Überprüfung durch eine/n von der BHP Agentur beauftragten Sachverständige/n vor Ort statt.

II. VORAUSSETZUNGEN

PERSÖNLICHE ANFORDERUNGEN

- Mitgliedschaft im BHP
- Mindestalter 27 Jahre
- Ausbildung als Diplom-Heilpädagoge/in oder staatlich anerkannte/r Heilpädagoge/in bzw. B.A. / M.A. in Heilpädagogik
- Qualifikation in mindestens drei Methoden der Heilpädagogik (nachgewiesen durch 100 Stunden Aus- oder Fortbildung pro Methode)
- Qualifikation in heilpädagogischer Diagnostik (nachgewiesen durch 70 Stunden Aus- oder Fortbildung)
- Nachweislich mindestens drei Jahre Vollzeit-Berufserfahrung nach Abschluss der heilpädagogischen Ausbildung (Teilzeitbeschäftigungen müssen summiert mind. 3 Jahren Vollzeit entsprechen)
- Verpflichtung zu und Nachweis von mindestens fünf Tagen fachspezifischer Fortbildung pro Jahr sowie Teilnahme an Supervisions-sitzungen mit inhaltlichem Bezug zur heilpädagogischen Praxistätigkeit (mind. 4 x pro Jahr)
- Die Praxis wird spätestens zwei Jahre nach Zertifizierungsbeginn vom/von der Praxisinhaber/in in einem Umfang von mindestens 50% der Regelarbeitszeit betrieben
- Vollständig ausgefüllte Antragsunterlagen einschließlich tabellarischem Lebenslauf und Konzept der Praxisarbeit (s. Hinweise zur Praxiskonzeption im Anschluss)

Bitte beachten Sie: Sofern ein/e freipraktizierende/r Heilpädagoge/in weitere Heilpädagogen/innen beschäftigt, die ebenfalls Behandlungen durchführen, trägt er/sie die Verantwortung für die fachliche Qualifikation der Mitarbeiter/innen und deren Handeln im Sinne des Qualitätsanspruchs an die Praxis. Wir empfehlen, vor Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit an einem Existenzgründungsseminar der Europäischen Akademie für Heilpädagogik teilzunehmen. Angebote dazu finden Sie unter www.eahonline.de.

RÄUMLICHE UND SÄCHLICHE VORAUSSETZUNGEN

Es müssen zusammenhängend mehrere Räume vorhanden sein, die baulich eindeutig von Privaträumen getrennt sind. Mindestens sind für die Zertifizierung erforderlich:

- ein größerer Raum als Spiel- und Behandlungszimmer
- ein kleinerer reizarmer Raum
- ein Sprechzimmer (auch möglich in Kombination mit einem Büro)
- sanitäre Nebenräume

Bitte fügen Sie Ihrem Zertifizierungsantrag einen Grundriss der Räumlichkeiten bei!

Sowohl Größe und Ausstattung der Räume als auch das heilpädagogische Förder- und Diagnostikmaterial soll den individuellen Tätigkeitsschwerpunkten des/der Heilpädagogen/in entsprechen.

Grundsätzlich wird eine räumliche Erweiterung als Verbesserung der heilpädagogischen Wirkungsmöglichkeiten der/des Praxisinhaber/in angesehen. Daher bedarf es i.d.R. keiner neuen Vor-Ort-Begehung der erweiterten Räumlichkeiten.

Sofern aber die hinzugewonnenen Räumlichkeiten für gänzlich neue heilpädagogische Dienstleistungen (neue Therapiemethoden und -angebote) und/oder ein gänzlich neues Klientel (ev. in einer anderen Ortschaft) genutzt werden, entsteht von Seiten der BHP Agentur im Rahmen der Zertifizierung die Verpflichtung, die bisher ungesesehenen Räumlichkeiten zu begutachten, um sich davon zu vergewissern, dass diese Räumlichkeiten die vorgegebenen Standards erfüllen.

Für eine Mobile Heilpädagogische Praxistätigkeit gelten die gleichen Bedingungen. Hier reichen jedoch der Nachweis eines Spiel- und Behandlungsraumes sowie eines Sprechzimmers/Büros aus. Zudem muss sich im Logo der Mobilen Praxis der Vermerk finden, dass es sich um eine „Mobile Heilpädagogische Praxis“ handelt.

III. ENTZUG DER BERUFSVERBANDLICHEN ZERTIFIZIERUNG

Folgende Gründe können zum Entzug der berufsverbandlichen Zertifizierung führen:

- Wegfall der Zertifizierungsvoraussetzungen

HINWEISE ZUR PRAXISKONZEPTION

Grundsätzlich ist es sinnvoll, die Arbeit in eigener Praxis konzeptionell zu beschreiben. Dies erleichtert zum einen die Kommunikation mit den Kostenträgern, zum anderen dient es auch den Nutzern und interessierten Fachkollegen zur Orientierung. Transparenz ist ein wesentlicher Aspekt professionellen Arbeitens. Nutzen sie also die Möglichkeit, ihre Leistungen und Kompetenzen darzustellen. Ein Werbe-Flyer, als Kurzform der wichtigsten Inhalte eines Konzeptes, wird ebenfalls empfohlen. Für die Zertifizierung Ihrer Praxis durch den BHP ist die Vorlage eines Konzeptes erforderlich. Die Beschreibung der Praxistätigkeit in Form eines Werbe-Flyers reicht nicht aus.

- Beendigung der Mitgliedschaft im BHP / Ausschluss aus dem Verband
- Nichterfüllung der Mitteilungspflicht über wichtige Änderungen, die die Zertifizierungsvoraussetzungen der Praxis betreffen
- Grobe Pflichtverletzungen im Rahmen des Praxisbetriebes sowie Verstöße gegen berufsethische Grundsätze

BHP AGENTUR

FRAGEN ZUR ARBEIT IN HEILPÄDAGOGISCHER PRAXIS UND INFORMATIONEN ZUM ZERTIFIZIERUNGSVERFAHREN

Kai-Raphael Timpe

Mitarbeit:

Evelyn Derenthal

Isolde Nowak

030-40605060

info@bhpagentur.de

Geschäftszeiten:

montags 14.00 - 16.00 Uhr

dienstags bis donnerstags 09.00 - 13.00 Uhr
und 14.00 - 16.00 Uhr

Stand: 01.01.2010

Wir empfehlen, folgende Punkte in die Gliederung eines Konzeptes aufzunehmen:

- Leitbild der Praxis / Beschreibung heilpädagogischen Handelns
- Schwerpunkte der Praxistätigkeit / Aufgaben, Ziele und Methoden
- Zielgruppe des heilpädagogischen Handelns (Klientel)
- Gesetzliche Grundlagen / Finanzierung der Hilfen
- Qualitätssicherung und -entwicklung
- Praxisteam / Mitarbeiter
- Praxisräumlichkeiten und Ausstattung
- Kontakt (Telefon/ Fax/ E-Mail/ Öffnungszeiten/ Adresse/ Lageplan)

